

ÖGEW/DMWK Herbsttagung

Mag. Dr. Michael LOSCH
Sektionschef
Sektion III – Energie und Bergbau

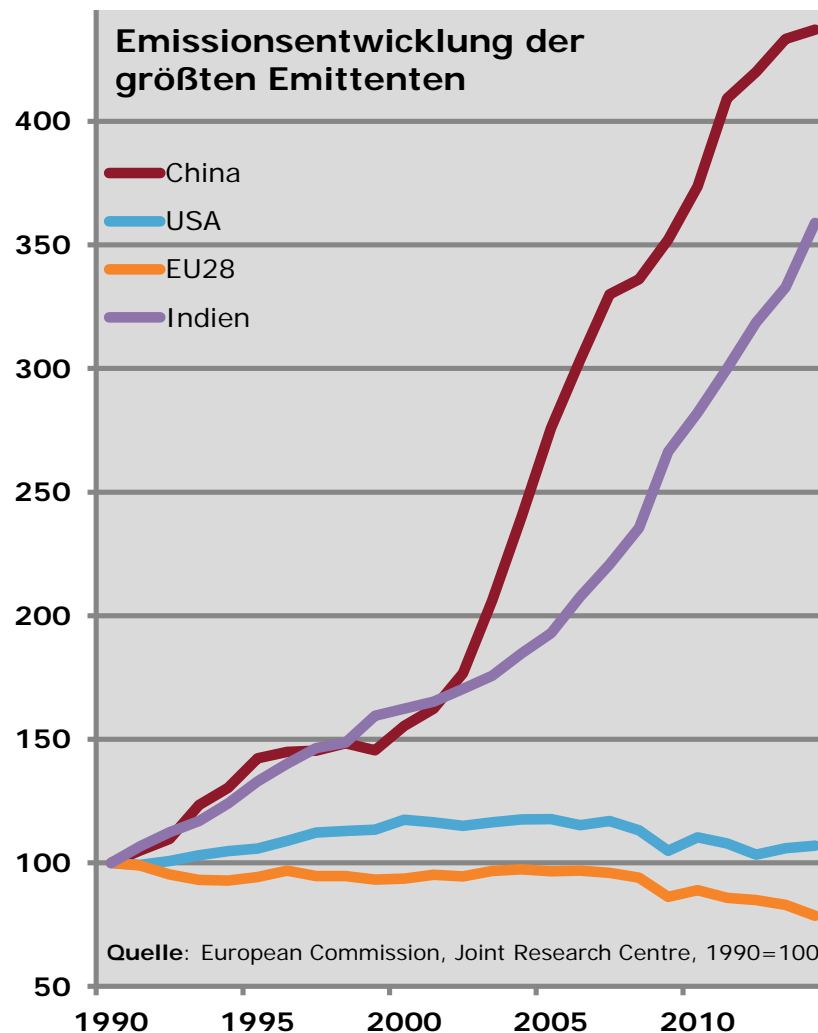
Herausforderungen für die Energie- und Klimastrategie

1. Internationale Rahmenbedingungen
2. Energie- und Klimastrategie
3. Versorgungssicherheit / PCIs





Paris Agreement (COP21)

www.bmwf.w.gv.at

- Einbindung aller Staaten
- verbindliches 2 Grad Ziel
- Gleichgewicht von anthropogenen Emissionen und deren Abbau durch Senken in der 2. Hälfte des 21. Jhdt.
- Ziele und Methoden wurden den Staaten überlassen
- keine globalen Handelsinstrumente
- Herausforderung: Globales Level Playing Field



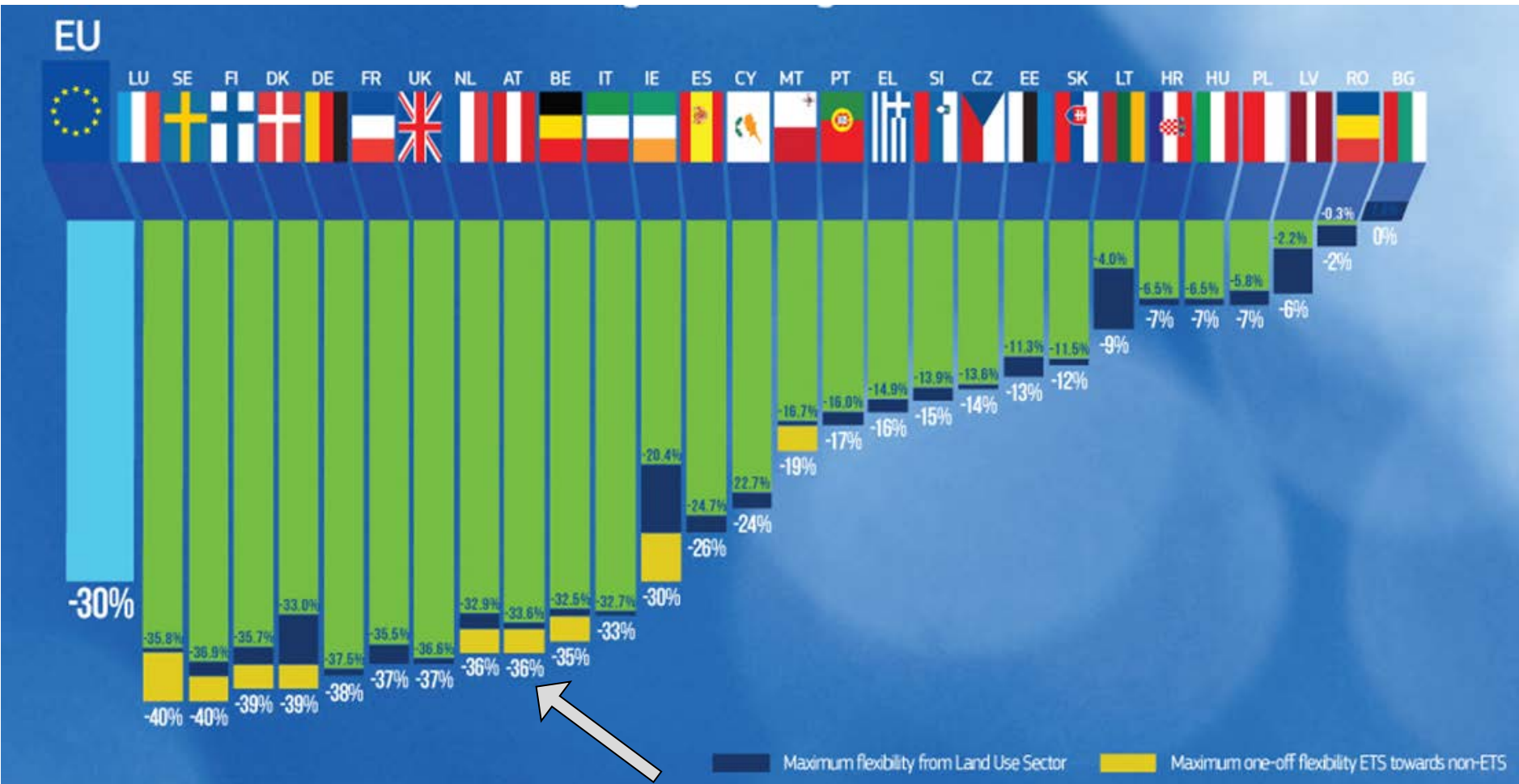
EU/AT Ziele 2020 und 2030

		 2020	 2030	 2020	 2030
THG-Emissionen	GESAMT	-20 % (vs. 1990)	-40 % (vs. 1990)	<i>nur Non-ETS</i>	
	ETS	-21 % (vs. 2005)	-43 % (vs. 2005)	<i>nur auf EU-Ebene</i>	
	Non-ETS	-10 % (vs. 2005)	-30 % (vs. 2005)	-16 % (vs. 2005)	-36% (vs. 2005, Vorschlag EK)
Erneuerbare Energien		20 %	27 %	34 %	kein nat. Ziel
Energieeffizienz		20 %	27 %	keine nat. Ziele	

→ Koordiniertes, gemeinsames Vorgehen bei der Energie- und Klimastrategie unumgänglich.

Non-ETS-Ziele im Vergleich

www.bmwfw.gv.at

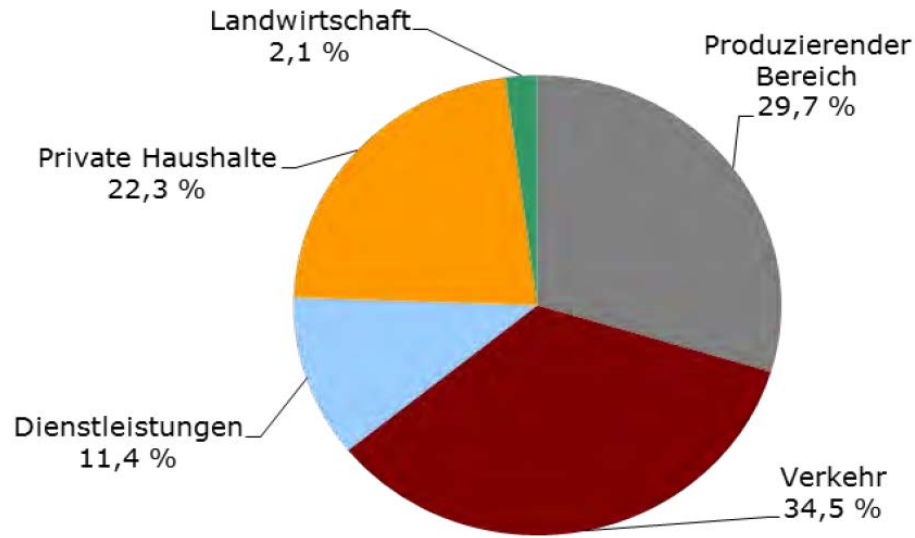


Quelle: Holzleitner, Christian (25.7.2016): Präsentation „Towards a low-carbon economy“

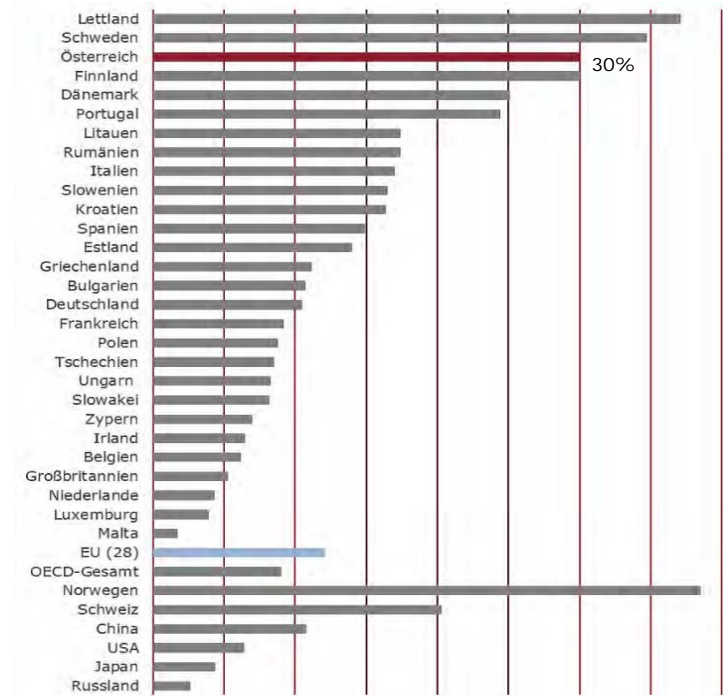
Neue/veränderte Vorgaben auf mehreren Ebenen

Legislativvorhaben der Europäischen Kommission

- Revision der Emissionshandelsrichtlinie (Juli 2015)
- Vorschlag zur Effort Sharing Decision (Non-ETS, Juli 2016)
- Revision Energieeffizienzrichtlinie (Nov 2016)
- Revision der Erneuerbaren-Richtlinie (Nov 2016)
- Legislativvorschlag zu Marktdesign (Nov 2016)
- Legislativvorschlag zu Governance (Erreichung EU-Erneuerbaren-Ziel, Nov 2016)



Struktur des energetischen Energieverbrauches nach Sektoren (2014)



Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoinlandsverbrauch (2013)

CONCLUSIO

Koordiniertes, gemeinsames Vorgehen unumgänglich.

→ Energie- und Klimastrategie von
BMWFW, BMLFUW, BMVIT & BMASK

Prozess

- ↓
- | | |
|------------------|---------------------------------|
| 7. Juni | Veröffentlichung des Grünbuches |
| 5. Juli | Start Konsultationsprozess |
| 1. Halbjahr 2017 | Erstellung des Weißbuches |

Aus standortpolitischer Sicht wesentliche Punkte

- Schaffung von Investitionssicherheit und –anreizen
- Wettbewerbsfähige Preise
- Möglichkeiten und Grenzen marktwirtschaftlicher Instrumente
- Versorgungssicherheit und Krisenresistenz
- Innovation und Digitalisierung
- Fördereffizienz und Verwaltungsvereinfachung



Auswertung der Online-Konsultation

61 offene Fragen

398 Antwortende

9.576 Antworten gesamt

Drei grundlegende Diskussionsstränge erkennbar:

Begriffs- und Zieldefinitionen

- Klare Definitionen von zentralen Begriffen und explizite, transparente Definition der Ziele

Systemverständnis

- Ganzheitliche Ansätze zur Lösung komplexer Herausforderungen

Rahmenbedingungen

- (rechtliche) Rahmenbedingungen, um die Zielerreichung bestmöglich zu unterstützen

Konsensthemen

- Industrie: Wettbewerbsfähigkeit erhalten
- ÖPNV/E-Mobility als Verkehrslösungen der Zukunft
- Ausbau Erneuerbarer Energien
- Mehr Forschung, wirtschaftsnahe bzw. anwendungsorientierte Forschung (v.a. im Bereich CO₂-arme Verfahren)
- Ausgleich von Stromimporten und -exporten im Jahresverlauf
- Planungssicherheit und Verbindlichkeit durch klare (rechtliche) Rahmenbedingungen und politisches Commitment

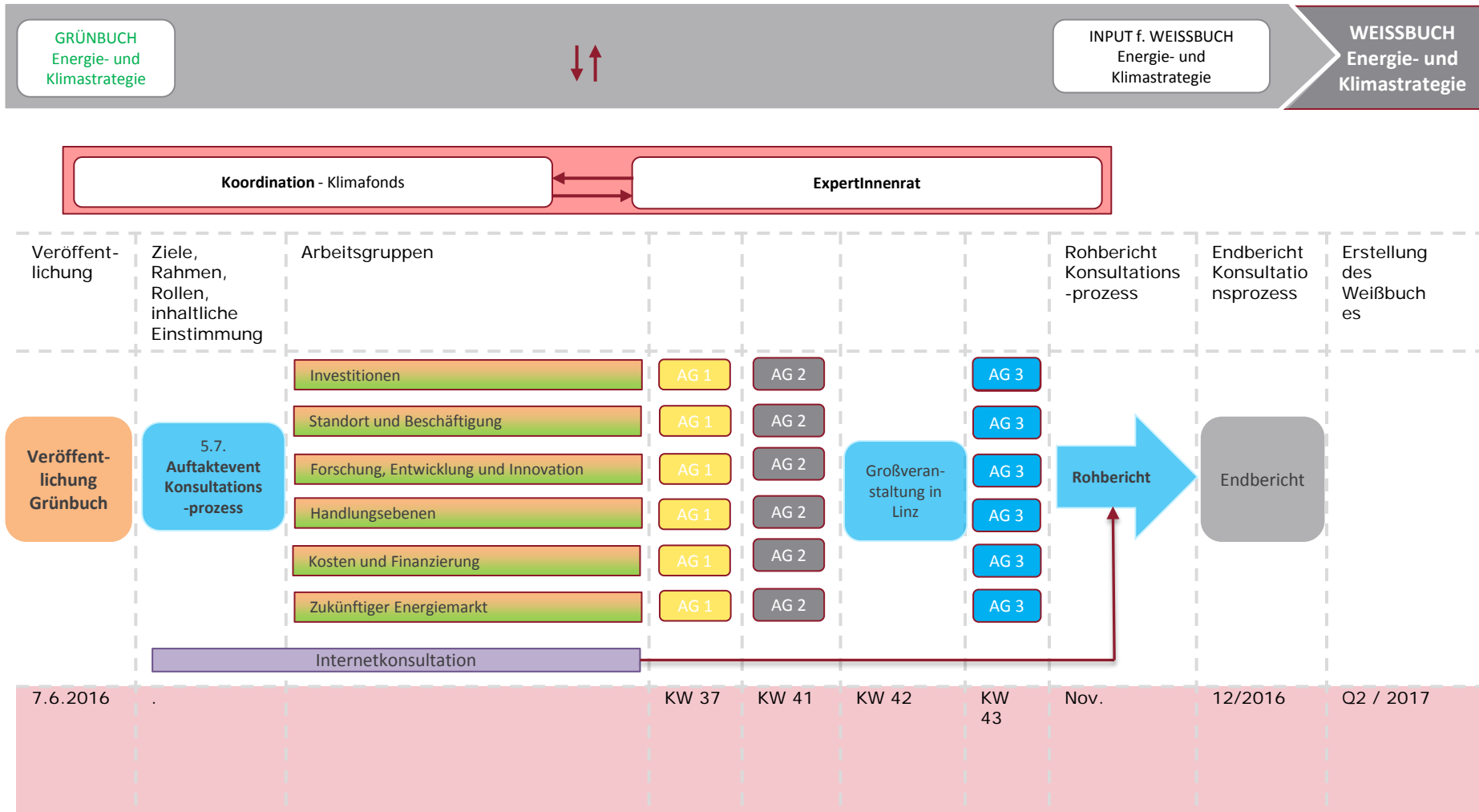
Dissensthemen

- Regelungszugang
 - Top down vs. Bottom up
 - Belohnungen vs. negative Anreize
- Setzung eigener nationaler Ziele vs. Fokus auf EU-Ziele
- Forderung nach ökologische / ökosoziale Steuerreform
- Emissionshandel: wird eher kritisch gesehen
- Mix aus Erneuerbaren & fossilen Energien, Notwendigkeit fossiler Energien für Versorgungssicherheit



Zeitplan

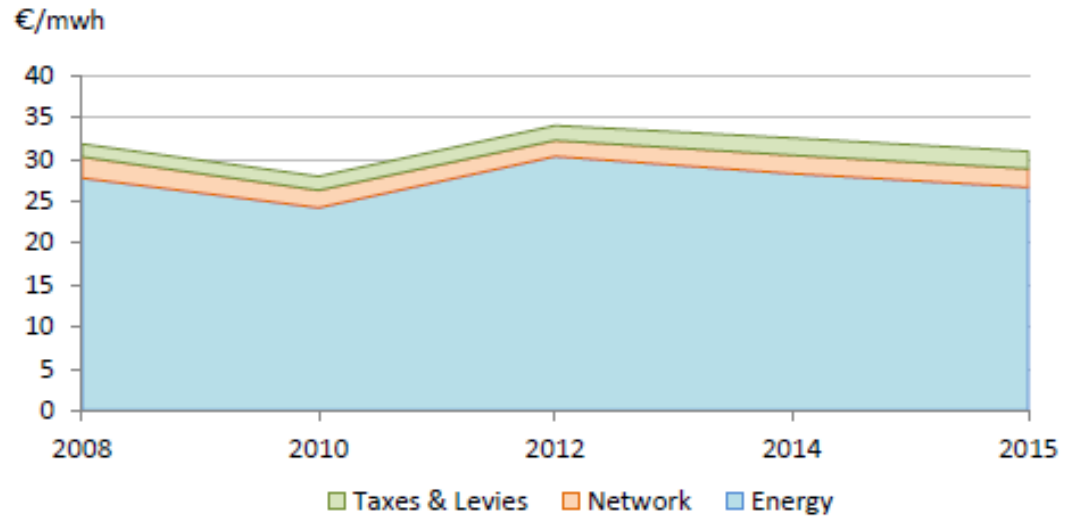
www.bmwf.w.at



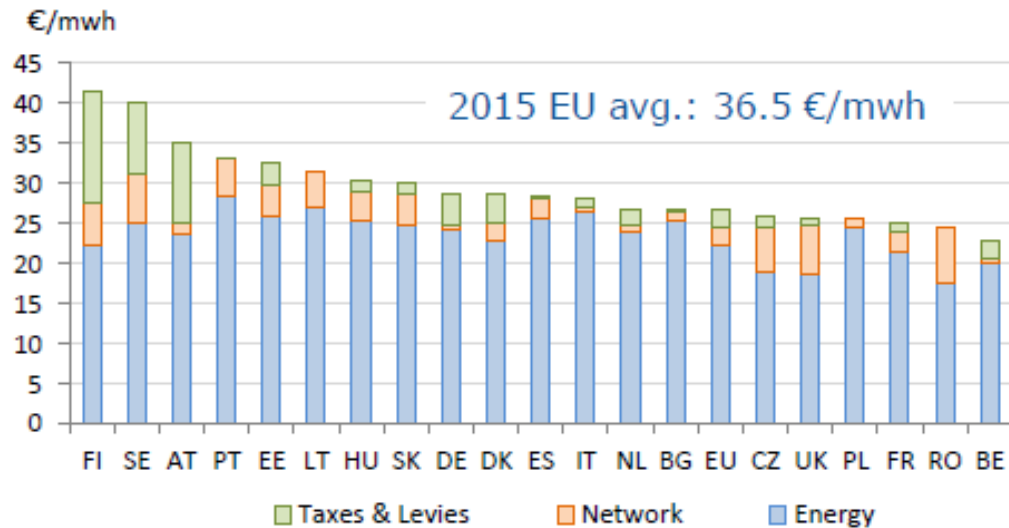
Industriegaspreise

www.bmwf.w.gv.at

EU-Durchschnitt 2008 bis 2015



EU-Mitgliedstaaten 2015



Quelle: Europäische Kommission, 2016

Kontext (I)

Gaskrise(n) und Antwort der EU

12/2005 - 01/2006: Schwierige Verhandlungen Russland - Ukraine, im letzten Augenblick wird Anfang Jänner 2006 eine Einigung erzielt, die befürchtete Unterbrechung der Gaslieferungen Russland → Ukraine → EU tritt nicht ein.

01/2009: Wieder schwierige Verhandlungen Russland – Ukraine, diesmal keine Einigung, Folge ist eine zweiwöchige Unterbrechung der Gaslieferung Russland → Ukraine → EU im Jänner 2009, welche erst durch Kontakte auf höchster politischer Ebene (Barroso/Putin) beendet werden kann.

→ Folge ist die Ablöse der EU-RL 2004/67/EG (schwaches Instrument) durch die VO (EU) Nr. 994/2010 (Gas-SoS-VO, derzeit noch in Kraft).

Kontext (II)

Abgebrochene Projekte und Antwort der EU

- Das Projekt Nabucco wird im Jahr 2013 eingestellt.
 - Im Dezember 2014 lässt Russland wissen, dass das Projekt South Stream (aufgrund der aus ihrer Sicht mangelnden Kooperationsbereitschaft der EU) nicht weiter verfolgt wird.
- Reaktion der EU ist der CESEC-Prozess (Central and South-Eastern European Gas Connectivity): Aufrüstung bestehender Infrastruktur um Reverse Flow zu ermöglichen, Schließung bestehender Lücken um auf diese Weise ohne große neue Pipelines auskommen zu können.

Kontext (III)

Diversifizierung durch LNG

- Neues Terminal in Litauen (Inbetriebnahme 2014), wichtig für die Versorgung des Baltikums.
- Drei Terminals in Italien.
- Ein bestehendes Terminal in Griechenland, an zwei weiteren wird gearbeitet.

Einzigste neue Pipeline, welche in den letzten Jahren gebaut wurde, war Nord Stream I (errichtet 2010 - 2012).

Kontext (IV)

Infrastrukturausbau in Österreich

- Im Zuge der Wirtschaftskrise wurde von der EK das European Energy Program for Recovery geschaffen, ein Förderungszweig war Reverse Flow für Pipelines.
 - Die Gas Connect Austria GmbH und die TAG GmbH haben mit Hilfe von Mitteln aus diesem Programm die Netzkopplungspunkte Überackern (AT/DE), Arnoldstein (AT/IT) und Baumgarten (AT/SK) so aufgerüstet, dass Gas in beide Richtungen transportiert werden kann.
 - Massiver Ausbau der Speicher in AT, Arbeitsgasvolumen stieg von 4,63 Mrd. m³ in 2010 auf 8,3 Mrd. m³ in 2015
- Derzeitige n-1 Kennzahl Österreichs: 232,57 (EU-Vorgabe: 100)

Erdgassituation 2015	
Inlandsverbrauch	7.914
Inlandsproduktion	1.197
Physikalische Importe	42.030
Physikalische Exporte	36.307
Speicher (Volumen)	8.300
Speicher (Füllstand 2016)	7.725
<i>Alle Angaben in Mio. m³</i>	

CONCLUSIO

Es fließt wesentlich mehr Erdgas durch Österreich, als im Inland verbraucht wird.

Diskussion über SoS- Verordnung

Vorschlag der EK im Februar 2016

Drei Knackpunkte:

- Regionen – Vorschlag sieht starre Regionen vor, großer mitteleuropäischer Block verlangt mehr Flexibilität
- Solidaritätsklausel – sehr weitreichend, aber zu wenig konkretisiert zB hinsichtlich Kompensation, Schadenersatz
- Meldepflichten – sollen ‚auf Vorrat‘ ausgeweitet werden



Europaweit 195
geförderte
Energieinfra-
strukturprojekte

2013 erste PCI Liste,
Update alle zwei
Jahre, nächstes Mal
2017

Hauptziel Ö:

Verbesserte Marktintegration und Diversifizierung von Routen & Quellen (zB. Baumgarten-Breclav-Interkonnektor der Gasconnect)



Vielen Dank!

Mag. Dr. Michael LOSCH
Sektionschef
Sektion III – Energie und Bergbau